

# Neukirchner verhelfen Airbussen zu Schub

Firma Pro-Beam Systems hat Elektronenstrahlschweißmaschine an Turbinenhersteller Rolls-Royce ausgeliefert – Umsatz steigt 2008 deutlich

VON MICHAEL BRANDENBURG

**Neukirchen.** Die Frontlagergehäuse der Rolls-Royce-Triebwerke des Airbus A 380 werden ab dem nächsten Jahr vollautomatisch mit Technik aus Neukirchen zusammengeschnitten. Die Anlage dafür hat am gestrigen späten Abend das Gelände der Pro-Beam Systems GmbH an der Weststraße verlassen und ist heute per Schwerlasttransport auf dem Weg nach Holland. Von dort aus wird die 100 Tonnen schwere Elektronenstrahlschweißmaschine mit dem Schiff nach Manchester gebracht. Am Samstag soll sie erneut auf der Straße ihr Bestimmungsziel im englischen Rolls-Royce-Turbinenwerk Barnoldswick erreichen, wo sie fünf Neukirchner Monteure bis Januar aufbauen werden.

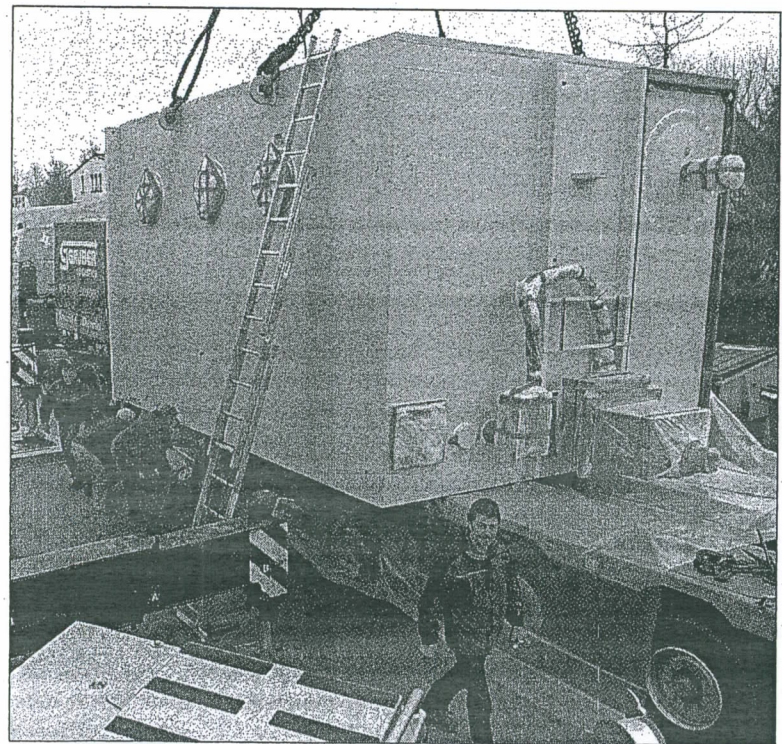
„Die größte Herausforderung an dem Auftrag war für uns die kurze Entwicklungs- und Bauzeit von lediglich einem Jahr. Üblich sind für solche Anlagen eigentlich 15 Monate“, sagte Reinhold Wanner, Geschäftsführer von Pro-Beam Systems. Aufgrund der großen Nachfra-

ge steht Rolls-Royce unter enormem Zeitdruck. „Bisher wurden die 104 kleinen Schaufeln von Hand an das Gehäuse geschweißt, was acht Stunden dauerte“, erklärte Wanner. Mit der Anlage aus Neukirchen sinkt der Zeitaufwand um die Hälfte.

Herzstück der Schweißmaschine ist eine rund 4 Meter breite, 5 Meter lange und 3,50 Meter hohe Vakuumkammer aus 10 Millimeter dicken Stahlplatten. Denn der Elektronenstrahl, den die Neukirchner zum Schweißen einsetzen, benötigt zum Entfalten seiner Wirkung einen luftleeren Raum. In der Vakuumkammer befindet sich eine computergesteuerte Schwenkvorrichtung, die das Frontlagergehäuse auf Hundertstel-Millimeter genau so bewegt, dass die besonders dünnen Schweißnähte an den richtigen Stellen sitzen. Das Frontlagergehäuse dient zur vorderen Lagerung der Turbinenwelle und sitzt im Triebwerk gleich hinter dem großen Schaufelrad des Lufteinlaufs. Beim Trent-Triebwerk von Rolls-Royce hat dieses Lagergehäuse einen Durchmesser von etwa 1,80 Meter.

Mit ihrem Preis von 2,6 Millionen Euro hat die ausgelieferte Elektronenstrahlschweißmaschine großen Anteil daran, dass Pro-Beam Systems seinen Umsatz 2008 auf 12 Millionen Euro steigern kann. Im Vorjahr waren es nach Wanners Angaben 9,6 Millionen Euro. 66 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen zurzeit und bildet vier Lehrlinge aus. Hinzu kommen noch 25 Beschäftigte, die direkt beim Münchner Mutterunternehmen der Pro-Beam-Gruppe angestellt sind und in Neukirchen auf hier gebauten Anlagen in Lohnfertigung Teile bearbeiten. Etwa die Hälfte der Erzeugnisse wird exportiert.

„Obwohl gerade Chrysler zwei kleinere Aufträge storniert und ein japanischer Kunde einen größeren verschoben hat, hoffen wir, von der Rezession verschont zu bleiben“, sagte Wanner. Denn außer für Luft- und Raumfahrt sowie Automobilbau arbeite Pro-Beam Systems auch für Baustoff- und Lebensmittelindustrie. „Wir suchen immer noch Fachkräfte“, rechnet der Geschäftsführer nicht mit Personalabbau.



Gestern Nachmittag wurde die 100 Tonnen schwere Vakuum-Schweißkammer in Neukirchen auf den Tieflader gehoben.

—FOTO: ANDREAS TRUXA